



Unser Erlangen

kann mehr.

Mein Wahlprogramm

OB-Wahl
8. März

EVA LINHART 
Oberbürgermeisterin für Erlangen



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Erlangen,

Erlangen ist eine großartige Stadt, in der ich seit 26 Jahren lebe und arbeite und die mir zur Heimat geworden ist. Unsere Mischung aus Tradition und Innovation, die Universität, starke Unternehmen, die Altstadt, Grünflächen und eine vielfältige Bürgerschaft machen Erlangen lebenswert.

Doch wir stehen vor der größten Finanzkrise unserer Geschichte. Der Haushalt ist nicht genehmigungsfähig, die Stadt damit kaum handlungsfähig. Diese Lage verlangt entschlossenes Umdenken. Deshalb bewerbe ich mich als Ihre Oberbürgermeisterin.

Gemeinsam mit dem Stadtrat, der Wirtschaft, den Vereinen, den zahlreichen weiteren Initiativen und Akteuren und mit Ihnen will ich Erlangen durch diese Zeit führen und die Weichen für die Zukunft stellen. Dafür braucht es einen klaren Plan und einen engen Austausch mit der Wirtschaft, um Vertrauen aufzubauen und eine breitere Basis für stabile städtische Finanzen zu schaffen.

Die Krise ist zugleich Chance für einen nachhaltigen Wandel. Die Digitalisierung der Verwaltung werde ich konsequent vorantreiben – für mehr Effizienz, Transparenz und bessere Dienstleistungen für Unternehmen und Bürger. Ebenso wichtig ist eine moderne, verlässliche Kinderbetreuung, die Familien stärkt und unseren Wirtschaftsstandort sichert.

In meiner Arbeit bei Siemens Energy und als Stadträtin habe ich erlebt, wie Klimaschutz auf allen Ebenen Wirkung entfalten kann. Auch Erlangen kann trotz knapper Mittel Fortschritte er-

möglichen: durch gute Beratung, klare Verfahren und Priorität für zentrale Zukunftsprojekte wie die Stadt-Umland-Bahn und den Windpark Römerreuth.

Unsere Stadt steht vor großen Herausforderungen, aber auch vor großen Chancen. Mit Ihrer Unterstützung möchte ich Erlangen sicher durch diese Phase führen und eine starke, nachhaltige und innovative Zukunft gestalten. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen – denn nur gemeinsam bringen wir Erlangen voran.

Ihre

Eva Linhart

- **Ingenieurin** bei Siemens Energy
- **Stadträtin und Fraktionsvorsitzende** von GRÜNE/Grüne Liste Erlangen
- **Aufsichtsrätin** der Erlanger Stadtwerke
- **Mitglied** u.a. von Turnerbund 1888 Erlangen e.V., Deutscher Alpenverein Sektion Erlangen, Energiewende ER(H)langen e. V.
- Maschinenbaustudium mit Abschluss als **Dipl.-Ingenieurin** an der RWTH Aachen
- Geboren und aufgewachsen in Bonn
- Ich bin **Mutter** von zwei erwachsenen Kindern und lebe zusammen mit meinem Mann in Erlangen

Wirtschaft und Verwaltung

Erlangen ist ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort – von Universität und Forschung bis zu Mittelstand, Konzernen, Start-ups, Handwerk und Handel. Damit wir handlungsfähig bleiben, müssen wir unsere Finanzen stabilisieren und die wirtschaftliche Dynamik sichern.

Meine Ziele

Bis 2028 will ich einen genehmigungsfähigen Haushalt erreichen, um wieder selbst über Investitionen entscheiden zu können. Dafür braucht es eine serviceorientierte Verwaltung und eine Wirtschaftsförderung, die flexibel und zukunftsorientiert ausgerichtet ist.

Wirtschaftsreferat stärken

Ich stelle das Wirtschaftsreferat unabhängig von der Kämmerei auf, damit es agiler handeln kann. Bis 2027 entstehen eine eigene Webseite und ein klares Standortmarketing. So erhöhen wir Sichtbarkeit und gewinnen neue Unternehmen.

Dialog intensivieren

Ich etabliere monatliche Austauschformate mit Handel, Start-ups und Wirtschaft, um Trends früh

zu erkennen und Lösungen gemeinsam zu entwickeln.

Start-ups und Hightech fördern

Das IGZ und das Medical Valley Center werden bis 2027 modernisiert und erweitern ihre Services. Die Ansiedlung neuer Tech-Inkubatoren wie der ZOHO Factory treibe ich aktiv voran, um Erlangen als High-Tech-Hub zu stärken.

Flächen- und Gebäude nachhaltig managen

Bis 2027 entsteht ein städtisches Portal für Gewerbeflächen und -immobilien. Parallel erfolgt die Prüfung, wo neue Gewerbeflächen ausgewiesen oder existierende Flächen umgenutzt werden können.

Verwaltung effizient und serviceorientiert gestalten

Bis Ende 2027 sollen 100% aller Standardanträge digital funktionieren. Genehmigungen werden in Zukunft mit festen Zeitplänen, klarer Kommunikation und echter Serviceorientierung planbar abgewickelt.

Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Ich erweitere Rücknahme- und Reparaturangebote und lege bis 2027 Standards für zirkuläres Bauen vor.

Verpackungssteuer – im Städteverbund einklagen

Gemeinsam mit anderen Städten setze ich mich für die Einführung der Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild ein, gepaart mit einer starken Unterstützung unserer Gastronomie bei der Umstellung. Das schafft faire Rahmenbedingungen für alle und bringt jährlich rund 800.000 Euro für wichtige Investitionen.

Energie und Wärme

Die Energie- und Wärmewende ist entscheidend für die Zukunft Erlangens. Ab 2027 steigen die CO₂-Preise deutlich – Unternehmen und Haushalte brauchen Planungssicherheit. Diese Transformation ist Herausforderung und wirtschaftliche Chance zugleich.

Meine Ziele

Erlangen soll bis 2030 Vorreiter der Energiewende werden. Dafür müssen die ESTW als kommunaler Energieversorger handlungsfähig bleiben. Die geplante jährliche Gewinnentnahme von 3 Millionen Euro lehne ich daher ab. Diese werden für die Investitionen benötigt.

Zentrale Anlaufstelle schaffen

Ich richte eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen ein, die alle Beratungsangebote von Stadt, ESTW und Initiativen bündelt. So erhalten Sie klare Infos zu Sanierungen, Technik, Mieterstrom und Förderungen – das spart Zeit und schafft Investitionssicherheit.

Erneuerbare Energien ausbauen

Der Windpark Römerreuth wird ab 2028 rund 150 Millionen kWh sauberen Strom liefern – ich begleite das Projekt eng. Bis 2030 sollen 50% der Haushalte mit Smart Metern ausgestattet und 150 zusätzliche Ladesäulen errichtet werden. Die Straßenbeleuchtung möchte ich bis 2027 vollständig auf LED umrüsten.

Kommunale Wärmeplanung konkretisieren

Bis Ende 2026 lege ich konkrete Ausbaustrecken für Nah- und Fernwärme vor. Große Wärmepumpen und Wärmespeicher reduzieren unsere Abhängigkeit von Gas. Bis 2030 sollen mindestens 30% der Fernwärme klimaneutral erzeugt werden.



Geothermie prüfen

Bis 2028 erstelle ich eine vollständige Geothermie-Potenzialanalyse. Mit der Fündigkeitsversicherung sinkt das Bohr-Risiko erheblich. 2029 entscheiden wir gemeinsam mit den Umlandkommunen über ein regionales Projekt.

Quartierskonzepte und serielle Sanierung entwickeln

Für neue Quartiere wie das Südquartier, Erlangen Mitte und Regnitzstadt setze ich smarte Energiequartiere mit Speichern und bidirektionalem Laden um. Ab 2027 stoße ich gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern serielle Sanierungen für rund 100 Wohneinheiten an und unterstütze sie mit Beratung und Koordination. Gleichzeitig wird die serielle Sanierung bei der GEWOBAU konsequent fortgesetzt, um den Bestand schneller zu modernisieren und Energie einzusparen.

Tourismus und Innenstadt

Erlangens Innenstadt ist eine der klarsten und am besten erhaltenen barocken Planstädte Deutschlands – geprägt von Hugenottenarchitektur, lebendigem Universitätsflair und internationalem Geist. Doch Ladensterben, Leerstände und ungenutzte Räume zeigen: Unser Potenzial wird noch nicht ausgeschöpft.

Meine Ziele

Mein Anspruch ist eine lebendige Innenstadt, die Besucher aus der ganzen Region anzieht. Erlangen soll sich nicht nur als Einkaufsstandort, sondern als hochwertiges, nachhaltiges Reiseziel profilieren. Unsere Stadt soll als zentraler Ausgangsort wahrgenommen werden, um Franken zu erkunden und ihre Lage gezielt als Vorteil nutzen.

Unverwechselbare Stadtmitte: Handel und Gastronomie aktiv unterstützen

Gewerbetreibende sollen sich auf eine schnelle, verlässliche und zugewandte Verwaltung verlassen können. Dazu beschleunige ich Genehmigungen, erlaube flexiblere Außenflächen und fördere grüne und attraktivere Straßengestaltung. Die Verwaltung wird zum aktiven Partner des Handels. Gemeinsam entwickeln wir bis 2027 ein tragfähiges Konzept zur nachhaltigen Stärkung der Innenstadt.

Den Wochenmarkt weiterentwickeln

Ich forme einen lebendigen „Viktualienmarkt“ mit Verkostungen, regionalen Produkten und einem klaren Qualitätsprofil. Ziel bis 2028 sind 15% mehr Marktbesucher, vor allem am Wochenende, sowie neue regionale Genussangebote.



Charakteristische Einkaufsviertel etablieren

Schiffstraße, Bohlenplatzviertel und nördliche Altstadt sollen eigene Markenkerne mit Kunsthandwerk, Spezialitäten oder Kulturangeboten entwickeln können. Ich Sorge für mehrsprachige, gut sichtbare Beschilderung und etabliere Quartiersfeste, die zusätzliche Besucher anziehen.

Bahnhofsvorplatz aufwerten

Ich gestalte den Platz zu einem attraktiven Tor zur Stadt mit Gastronomie und Begrünung und entlaste die Fläche von wild abgestellten Rädern. Bis 2028 entstehen 150 neue Fahrradstellplätze entlang der Gleise in zweistöckigen Anlagen sowie 500 Fahrradparkplätze mit ausreichend Lademöglichkeiten in den Parkhäusern der Regnitzstadt.

Fußgängerzone perspektivisch ausweiten

Mit der Stadt-Umland-Bahn entsteht die Chance, Buslinien neu zu ordnen und den Verkehr im Norden der Innenstadt deutlich zu reduzieren. Damit kann die Fußgängerzone bis zum Martin-Luther-Platz erweitert werden – mit mehr Begrünung, Außengastronomie und spürbar attraktiveren Raum für Menschen.

Digitalisierung und Innovation

Erlangen ist ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort – von Universität und Forschung bis zu Konzernen, Mittelstand, Start-ups, Handwerk und Handel. Damit wir handlungsfähig bleiben, müssen wir unsere Finanzen stabilisieren und die wirtschaftliche Dynamik sichern.

Meine Ziele

Erlangen soll digitale Vorzeigestadt werden. Dafür braucht es eine klare Digitalstrategie, die Maßnahmen bündelt, Ressourcen spart und die Verwaltung spürbar bürgerfreundlicher macht. Gleichzeitig stärken wir digitale Souveränität und nutzen die Innovationskraft unserer Stadtgesellschaft, um selbst Maßstäbe zu setzen.

Onlinezugangsgesetz konsequent umsetzen

Alle wichtigen Verwaltungsleistungen sollen bis 2027 vollständig online verfügbar sein – barrierefrei und leicht verständlich. Eine zentrale Plattform bündelt Formulare, Daten müssen nur einmal eingegeben werden. Ziel sind kürzere Bearbeitungszeiten und weniger Papieraufwand, bei weiterhin möglicher persönlicher Beratung.

Verwaltungsprozesse durchgängig digitalisieren

Prozesse werden ämterübergreifend vernetzt. Digitale Workflows ersetzen Doppelarbeit und erhöhen die Geschwindigkeit. Bis 2028 sollen 80% aller Standardprozesse medienbruchfrei laufen.

Künstliche Intelligenz sinnvoll einsetzen

KI wird bei standardisierten Abläufen eingesetzt, um Routineaufgaben zu übernehmen und Kapazitäten freizusetzen. Ziel ab 2027: KI-Unterstützung in allen Bereichen mit hohen Fallzahlen, unter klaren Regeln für Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

IT-Souveränität stärken

Wir setzen auf offene Standards und Open Source, wo immer es möglich ist. Bis 2028 sollen mindestens 50% neuer Softwarelösungen auf offenen Technologien basieren – für mehr Sicherheit und Unabhängigkeit.

Erlangen zur Smart City entwickeln

Gemeinsam mit Universität und Unternehmen realisiere ich ein intelligentes Parkleitsystem, Umwelt- und Verkehrsmonitoring, vernetztes Gebäude-Energiemanagement und eine Erlangen-App. Bis 2028 sollen 50% der Straßenbeleuchtung smart gesteuert und bis 2030 das Glasfasernetz flächendeckend ausgebaut werden.



Mobilität und Verkehr

Kaum ein Thema bewegt Erlangen so sehr wie der Verkehr – vom morgendlichen Stau über volle Busse und sichere Rad- und Fußwege bis zur Frage nach ausreichenden Parkplätzen. Entscheidend ist ein ausgewogener Mix. Jede und jeder soll sicher und effizient unterwegs sein können, ob mit Auto, Fahrrad, zu Fuß oder mit dem ÖPNV. Mit der Stadt-Umland-Bahn (StUB) entsteht die Chance, Erlangen besser mit Nürnberg und Herzogenaurach zu vernetzen.

Meine Ziele

Ich setze auf einen intelligent vernetzten Verkehr, der allen Mobilitätsformen gerecht wird. Die StUB wird dabei Rückgrat eines modernen Gesamtsystems, das ökologische Anforderungen und individuelle Bedürfnisse verbindet.

StUB zügig vorantreiben und öffentlichen Nahverkehr optimieren

Die StUB verkürzt Fahrzeiten und entlastet mit der Regnitzgrund-Brücke die nördliche Innenstadt. Für Universität und Unternehmen ist sie zentral. Mein Ziel ist, das Planfeststellungsverfahren bis 2028 abzuschließen und den Bau zu forcieren, damit die Bahn im ersten Abschnitt ab 2032 im 10-Minuten-Takt fährt. Parallel optimiere ich das Busnetz, verbessere die Anbindung aller Stadtteile und stelle den Busverkehr schrittweise

auf emissionsfreie Fahrzeuge um – für einen sauberen und verlässlichen Nahverkehr.

Radverkehr sicher und attraktiv gestalten

Mit einem Fahrradparkhaus in der Regnitzstadt und Radschnellwegen nach Nürnberg und Herzogenaurach wird Radfahren in Zukunft schneller und sicherer. Bis 2030 sollen alle Hauptachsen Erlangens durchgängig sicher befahrbar sein. Zudem setze ich auf Winterdienst-Routen für Radwege und zusätzliche Grünpeile für Radfahrende. Sichere Schulwege liegen mir dabei besonders am Herzen.

Fußwege verbessern, Fußgänger schützen

Geplante Straßenbaumaßnahmen nutze ich gezielt, um Gehwege zu verbreitern und sensible Querungsbereiche zu modernisieren. Bereits 2026 statte ich alle zulässigen Schul- und Kitaabschnitte konsequent mit Tempo 30 aus – weil weniger Tempo Leben rettet.

E-Mobilität, Carsharing und Parken verbessern

Um E-Mobilität konsequent vorantreiben, werde ich 200 zusätzliche Ladesäulen und Laternenladepunkte bis 2029 schaffen. Mein Ziel ist ein intelligentes Parkmanagement mit günstigem Parken am Rand der Innenstadt und ausreichend Kurzzeitparkplätzen sowie Be- und Entladezonen im Zentrum. Es soll möglich sein, Sonder-Parkgenehmigungen für Handwerker und Gewerbetreibende schnell und unkompliziert zu beantragen. Das Carsharing-Angebot erweitere ich um neue Standorte und verknüpfe es mit der VAG-App für Bus, Bahn und Leihräder. Bis 2029 entstehen mindestens zehn zusätzliche Carsharing-Standorte, damit nachhaltige Mobilität in Erlangen überall erreichbar ist.

Jugend und Schule

Die Zukunft unserer Stadt beginnt in Kitas, Schulen und Jugendzentren. Eine moderne Bildungslandschaft braucht gut ausgestattete Schulen, flexible Betreuung und eine enge Zusammenarbeit mit den Familien. Erlangen bietet jungen Menschen viele Chancen, doch mit dem Wachstum steigen die Anforderungen: Schulen müssen schneller modernisiert, Betreuungslücken geschlossen und mehr Räume für Jugendliche geschaffen werden. Ob Treffpunkte, Freizeitangebote oder berufliche Orientierung – ich möchte, dass junge Menschen sich gehört fühlen und echte Mitspracherechte erhalten.

Meine Ziele

Ich werde Erlangen konsequent zu einer jugendfreundlichen Stadt weiterentwickeln, in der Bildung, Betreuung und Beteiligung zusammengehören und alle Kinder beste Entwicklungschancen erhalten.

Schulen sanieren und modernisieren

Mit Hilfe der Infrastrukturmittel des Bundes werde ich die Schulsanierungen weiter vorantreiben, damit moderne Lernbedingungen entstehen. Digitalisierung, energetische Sanierungen und zeitgemäße Räume setze ich Schritt für Schritt um. Die Planungen für dringende Maßnahmen – Gymnasium Fridericianum, Pestalozzi-Schule, Stadtteilschule Büchenbach-Nord sowie weitere Grund- und Mittelschulen – treibe ich zügig voran, um Förderprogramme optimal nutzen zu können. Bis 2030 werde ich mindestens drei neue Projekte beginnen.

Bedarfsgerechte Betreuung

Ich baue Betreuungsplätze dort aus, wo sie fehlen, etwa in Alterlangen, und plane vorausschauend.



Bis 2028 sichere ich eine verlässliche Betreuung für alle Grundschulkinder und Sorge für flexibler Früh- und Spätbetreuung. Städtische und freie Träger unterstütze ich partnerschaftlich und fair.

Kooperationen ausbauen

Ich vernetze Schulen stärker mit Kultur- und Bildungseinrichtungen. Bis 2028 etabliere ich feste Kooperationen mit Musik- und Jugendkunstschule sowie Vereinen, damit kulturelle Bildung und Vereinserfahrungen für alle Kinder erreichbar werden.

Spielplätze

Ich erhalte alle Spielplätze funktionstüchtig und modernisiere prioritär Anlagen in dicht bebauten Quartieren wie am Rathausplatz oder in Stadtteilen mit hohem Sozialindex wie der Odenwaldallee.

Ein starkes Jugendparlament

Ich stärke das Jugendparlament durch mehr Handlungsspielraum und ein reformiertes Wahlverfahren. Bis 2027 verankere ich eine verbindliche Jugendbeteiligung in allen relevanten Ausschüssen, damit junge Stimmen in Erlangen echtes Gewicht bekommen.

Wohnen und Bauen

Wohnen ist für viele Menschen in Erlangen zu einem echten Belastungsthema geworden. Es fehlt an mindestens 3.000 Wohnungen, die Preise für Immobilien sind in den letzten 12 Jahren um fast 100 Prozent gestiegen, und viele Haushalte finden trotz Vormerkung keine geförderte Wohnung. Für Pflegekräfte, junge Familien, Studierende oder Beschäftigte unserer Unternehmen wird Erlangen zunehmend unerschwinglich – ein klarer Standortnachteil, der Fachkräfte abwandern lässt und den Pendelverkehr weiter erhöht. Unsere wachsende Stadt braucht deshalb dringend mehr bezahlbaren Wohnraum, der mit der dynamischen Entwicklung Schritt hält.

Meine Ziele

Ich will den Anstieg der Wohnkosten bremsen, den Wohnungsbau spürbar beleben und mehr bezahlbare Angebote schaffen. Mehr leistbarer Wohnraum stabilisiert das Mietniveau, das zeigt das Beispiel Wien. Diese Entwicklung möchte ich auch in Erlangen anstoßen, damit Wohnen für alle wieder bezahlbar wird.

Mehr Wohnungen schaffen und neue Quartiere beschleunigen

Um den Rückstand aufzuholen, werde ich bis 2032 im Schnitt mindestens 500 neue Wohnungen pro Jahr ermöglichen. Dafür vereinfache ich interne Abläufe, beschleunige Planungs- und Genehmigungsprozesse und verzahne die Zusammenarbeit in der Verwaltung besser. Gleichzeitig müssen neue Quartiere wie das Südquartier am Campus, Siemens-Mitte und die Regnitzstadt deutlich schneller vorankommen. Das erste dieser Projekte soll bereits 2027 Baureife erreichen, damit dort zügig bezahlbarer und gemischter Wohnraum entstehen kann.



Bezahlbaren Wohnraum gemeinsam ausbauen

Die städtische GEWOBAU und private Wohnungsunternehmen sollen durch Neubau, Aufstockung und maßvolle Nachverdichtung zusätzlichen, auch barrierefreien Wohnraum schaffen.

Wohnungstausch und Wohnen für Hilfe stärken

Ich unterstütze freiwillige Wohnungstauschmodelle, bei denen Menschen in kleinere Wohnungen mit gleicher Quadratmetermiete ziehen können – ein großes Potenzial, das bislang noch nicht ausreichend genutzt wird. Das Programm „Wohnen für Hilfe“ werde ich zudem stadtweit aktiv bewerben.

Vielfältig wohnen – vorhandenen Raum aktivieren

Gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationenhäuser und Clusterwohnungen fördere ich gezielt, ebenso wie Alleinerziehenden-WGs nach Berliner Vorbild. Leerstand wird durch die konsequente Anwendung der Zweckentfremdungssatzung aktiviert – damit dringend benötigter Wohnraum wieder nutzbar wird.

Sicherheit und Ordnung

Sicherheit ist Grundlage für ein gutes Zusammenleben. Erlangen ist eine sichere Stadt – und das soll so bleiben. Gleichzeitig gibt es Herausforderungen: Vandalismus, Konflikte im öffentlichen Raum, Angsträume, unübersichtliche Verkehrssituationen oder fehlende Unterstützung in Krisen. Sicherheit entsteht durch Prävention, soziale Stabilität, verlässliche Blaulichtstrukturen und eine Stadtgestaltung, die Sicherheit sichtbar macht. Eine saubere, gut beleuchtete und barrierefreie Stadt stärkt das Sicherheitsgefühl und das Miteinander.

Meine Ziele

Ich möchte, dass sich alle Menschen in Erlangen sicher fühlen können – im öffentlichen Raum, im Verkehr und in ihrer persönlichen Lebenssituation. Sicherheit entsteht durch starke Hilfsangebote, Prävention, Barrierefreiheit und eine gut vernetzte Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte.

Feuerwehr und Rettungsdienste stärken

Trotz schwieriger Finanzlage werde ich den Bau des Feuerwehrhauses Eltersdorf auf 2026 vorziehen und noch in dieser Stadtratsperiode mit dem Umbau und Erweiterung der Hauptfeuerwache beginnen. Die Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen stärke ich mit regelmäßigen gemeinsamen Übungen und Lagegesprächen.

Gewaltprävention sicherstellen

Das Frauenhaus, das Jugend-Kinderhaus und die zugehörigen Beratungsstellen will ich langfristig absichern. Das neue Gewaltschutzgesetz eröffnet zusätzliche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, die ich gezielt nutzen werde, um Schutzräume auszubauen und Betroffene besser zu unterstützen. Gleichzeitig verankere ich flächen-

deckend Schutzkonzepte gegen Gewalt: Bis 2028 soll jede Erlanger Schule über ein vollständiges Präventions- und Notfallkonzept verfügen. Damit Prävention früh greift, erhält bis 2030 jede Schule Zugang zu Jugendsozialarbeit – ein zentraler Beitrag, um Konflikte zu entschärfen und Kindern und Jugendlichen zuverlässig beizustehen.

Sicherheit und Barrierefreiheit erhöhen

Angsträume entschärfe ich durch bessere Beleuchtung, klare Wegeführung und eine durchdachte Gestaltung. Bis 2027 werde ich eine digitale Meldestelle einrichten, über die Angsträume und Barrieren einfach gemeldet werden können.

Mehr Sauberkeit schaffen

Sauberkeit schafft Sicherheit und Lebensqualität. Ich werde die Stadtreinigung durch intelligente Leerungszyklen, Sensorik an Mülleimern und effizienten Strukturen modernisieren. Hotspots werden bedarfsgerecht geleert und Meldungen zu Vermüllung sollen innerhalb von 48 Stunden bearbeitet werden.



Natur- und Artenschutz

Mit dem Klimaaufbruch hat Erlangen in einem einzigartigen Prozess gemeinsam mit Wissenschaft und breiter Beteiligung wirksame Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung erarbeitet. Hitzeperioden, Starkregen und der Verlust an Artenvielfalt fordern uns heute bereits spürbar heraus. Obwohl wir mit rund 50.000 Stadtbäumen und vielfältigen Grünflächen gute Voraussetzungen haben, werden wichtige Potenziale noch nicht ausreichend genutzt: Meldungen im Baumradar bleiben unbearbeitet, Entsiegelungen gehen zu langsam voran. Hier setze ich an, um unsere Stadt klimaresilient und naturnah weiterzuentwickeln.

Meine Ziele

Ich werde Natur- und Artenschutz als festen Bestandteil der Stadtentwicklung verankern. Mein Ziel ist es, Grünflächen zu stärken, Artenvielfalt sichtbar zu fördern und Erlangen besser gegen Hitze und Extremwetter zu schützen – mit klaren Prioritäten, nachvollziehbaren Maßnahmen und spürbaren Ergebnissen im Stadtbild.

Stadtbäume schützen und pflegen

Bis 2028 soll durch aktive Werbung die Zahl

der Patenschaften verdoppelt werden. Das bestehende Baumradar werde ich stärken: Künftig wird jede Standortmeldung innerhalb von sechs Monaten geprüft und entschieden – mit dem Ziel, möglichst viele geeignete Standorte zu realisieren und dort klimawandelresiliente Baumarten zu pflanzen.

Schwammstadt konsequent umsetzen

Damit Regenwasser in der Fläche bleibt, setze ich Schwammstadtkonzepte in neuen Quartieren um. Der Zollhausplatz soll – sobald Fördermittel oder Spielräume bestehen – als erster Klimaplatz entsiegelt werden. Ich unterstütze Entsiegelungen dort, wo sie gemeinsam mit Schulen, Initiativen oder Vereinen umsetzbar sind. Durch gezielte Unterstützung können so auch kleine Projekte Wirkung entfalten.

Grün in den Stadtraum bringen

Insektenfreundliche Begrünung werde ich stärken, indem Bauherinnen und Bauherren frühzeitig über Dach-, Fassaden- und Gartenbegrünung informiert und entsprechende Vorgaben in städtebaulichen Verträgen verankert werden. So verbessern wir Stadtklima und Artenvielfalt – auch mit begrenztem Budget.

Hitze und Hochwasser wirksam begegnen

Alle städtischen Brunnen werden spätestens im Sommer 2027 wieder in Betrieb sein. Zusätzlich entstehen mehr schattige Aufenthaltsorte an Hitze-Hotspots, insbesondere auf Spiel- und Sportflächen. Immobilienbesitzende in städtischen Überschwemmungsgebieten wie am Eltersdorfer Bach werde ich gezielt anschreiben und über Risiken sowie konkrete Vorsorgemöglichkeiten informieren.

Kultur und Sport

Erlangen lebt von Orten, an denen Menschen zusammenkommen, kreativ sind und sich bewegen. Kultur und Sport stärken Gemeinschaft, Gesundheit und Lebensqualität. Doch viele Einrichtungen arbeiten am Limit, und die angespannte Haushaltslage erschwert notwendige Investitionen. Ich will Kultur und Sport für alle zugänglich halten und ihre Weiterentwicklung ermöglichen – auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen.

Meine Ziele

Ich werde Kultur- und Sportangebote sichern, kreative Potenziale stärken und Bewegung im Alltag erleichtern. Mein Ziel ist ein lebendiges, inklusives Erlangen, in dem Kultur und Sport nah bei den Menschen stattfinden.

Kulturelle Vielfalt erhalten und stärken

Kulturorte wie Schauspiel, Stadtmuseum, KuBiC, ZAM, Lesecafé, E-Werk, Kunstpalais, Stadtbibliothek und die Stadtteilzentren werde ich trotz angespannter Finanzlage sichern und im Bestand erhalten. Eine moderne Kinder- und Jugendbibliothek werde ich bis 2027 umsetzen. Zwischennutzungen will ich durch ein digitales Matching, das Leerstand und Kulturprojekte verbindet, ermöglichen. Mein Ziel ist unsere großen Festivals – Comic Salon, Figurentheaterfestival und Poetenfest – durch zusätzliche feste Sponsoringpartnerschaften abzusichern.

Sportvereine entlasten

Ich werde die Arbeit der Vereine durch klare Ansprechpartner, Beratung und vereinfachte Verfahren erleichtern. Eine kleine Koordinationsstelle unterstützt bei Förderanträgen zu Modernisierung und Sanierung. Zusätzlich etabliere ich eine



stadtweite Online-Plattform für alle Sportanlagen und Bewegungsräume und vereinfache die Nutzung von Schulsport halls am Wochenende, damit mehr Trainingszeiten entstehen.

Bewegung für junge Menschen ermöglichen

Ich vernetze Schulen, VHS und Vereine stärker und unterstütze Grundschulen dabei, zusätzliche Sportangebote direkt am Nachmittag zu integrieren. Bestehende Veranstaltungen wie Schülertriathlon, „Leichtathletik macht Spaß“ und das Schwimmfest will ich trotz knapper Haushaltsmittel – auch mit Hilfe von Sponsoring – absichern.

Sport im Stadtteil ausbauen

Im Westen erweitere ich Bewegungsangebote an Schulen und im Stadtteil. Statt teurer Großanlagen setze ich auf kleine, sofort wirksame Maßnahmen wie sichere Laufstrecken und Fitnesspunkte. Formate wie SkateNight, inklusive Sportwoche oder Stadtmeisterschaften realisiere ich mit Sponsoren. Sobald es die Finanzlage erlaubt, ergänzen Pumptrack, Fitnessparcours oder ein Cricketfeld das Angebot.

Neue Kultur- und Sportformen fördern

E-Sport, Digitalkunst und innovative Bewegungsangebote unterstütze ich gezielt, damit Erlangen attraktiv und offen für neue Entwicklungen bleibt.

Vielfalt und Integration

Erlangen ist eine vielfältige Stadt: 25 Prozent der Menschen haben einen ausländischen Pass aus 145 Nationen, rund 13 Prozent leben mit einer Behinderung. Diese Vielfalt prägt unser Zusammenleben und bereichert unsere Stadtgesellschaft. Vielfalt ist kein Problem, sondern eine Stärke unserer Demokratie.

Meine Ziele

Mein Ziel ist, dass sich alle willkommen fühlen. Ich will ein Erlangen, in dem jeder Mensch teilhaben kann – im Alltag, beim Wohnen, im Beruf und ebenso im politischen wie gesellschaftlichen Leben. Das gelingt am besten, wenn wir Betroffene konsequent in Entscheidungen einbeziehen. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass im Stadtrat und in allen städtischen Gremien die Vielfalt unserer Stadt sichtbar wird. So schaffen wir eine inklusive und diskriminierungsfreie Stadt für alle.

Barrierefreie Standards anwenden

Alle städtischen Informationen müssen mehrsprachig und in leichter Sprache verfügbar sein,

auch bei städtischen Töchtern wie den Erlanger Stadtwerken und der kommunalen Wohnungsgesellschaft GEWOBAU. Barrierefreie Standards bei Veranstaltungen, Apps und digitalen Angeboten werden verbindlich angewendet.

Willkommenskultur verbessern

Mein Ziel sind transparente, zügige Abläufe im Ausländeramt. Entscheidungen werden verlässlich und ohne unnötige Wartezeiten getroffen. Einbürgerungsanträge sollen in der Regel binnen sechs Monaten bearbeitet sein. Gleichzeitig Sorge ich für ausreichend niedrigschwellige Deutschkurse – als Grundlage gelingender Integration

Barrierefreiheit sicherstellen

Bei allen Vorhaben im öffentlichen Raum – Gebäuden, Wegen, Kreuzungen und Haltestellen – muss Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden. Sinnvolle Regeln wie Abstellzonen für E-Scooter verbessern die Mobilität von Menschen mit Beeinträchtigung.

Digitale Teilhabe erleichtern

Ich setze auf barrierefreie Apps, verständliche Piktogramme im ÖPNV, klare Ansagen und digitale Hilfen wie Spracherkennung, Navigation und leichte Sprache per KI. So öffnet Digitalisierung Türen, statt neue Hürden aufzubauen.

Betroffene konsequent beteiligen

Das Queere Zentrum, die Gleichstellungsstelle, die Antidiskriminierungsberatung sowie der Ausländer- und Integrationsbeirat erhalten klare Mitspracherechte und stabile Mittel. Das Forum „Behinderte Menschen in Erlangen“ entwickle ich zu einem starken städtischen Beirat weiter.

Soziales und Ehrenamt

Erlangen ist stark, weil wir füreinander einstehen. Unsere Stadt lebt von engagierten Menschen, sozialen Einrichtungen und Vereinen, die jeden Tag dazu beitragen, dass niemand zurückgelassen wird. Dieses Miteinander will ich weiter stärken – mit klarer Unterstützung für das Ehrenamt, gezielter Förderung von sozialer Teilhabe und verlässlichen Angeboten für Menschen in besonderen Lebenslagen.

Meine Ziele

Ich will ein Erlangen, in dem alle Menschen gleiche Chancen haben – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Alter oder Behinderung. Ich schaffe verlässliche Strukturen, die Engagement ermöglichen, soziale Stadtteile stärken und allen Generationen Teilhabe und Sicherheit bieten.

Ehrenamt stärken

Ich unterstütze das Ehrenamtsbüro dabei, Engagierte besser zu vernetzen, zu qualifizieren und zu begleiten. Ehrenamtliche erhalten praktische Hilfe durch städtische Ämter – vom Werkzeug- und Materialverleih bis zur fachlichen Unterstützung. Zudem nutze ich gezielt die Expertise von Menschen, die ihr Wissen nach der Berufstätigkeit einbringen möchten. In den nächsten zwei Jahren erweitere ich das Ehrenamtsangebot insbesondere in organisatorischen, technischen und IT-Bereichen, damit Erlangen gemeinsam zukunftsfähig bleibt.

Beteiligung ernst nehmen

Stadtteil- und Ortsbeiräte sowie Fachbeiräte, wie Nachhaltigkeits- und Senior:innenbeirat, binde ich verbindlich in Planungen ein und gebe ihnen ausreichend Zeit für fundierte Stellungnahmen.



Stadtteile gezielt fördern

Die Förderung unserer Stadtteile ist für mich zentral. Ich stärke die bestehenden Bürgertreffs und Sorge dafür, dass das neue Stadtteilhaus West in Büchenbach im kommenden Jahr mit einem vielfältigen Angebot startet. Den Bau des kombinierten Stadtteil- und Feuerwehrhauses in Eltersdorf treibe ich aktiv voran. Auch kleinere Ortsteile wie Hüttendorf, Kriegenbrunn und Steudach habe ich fest im Blick – eine starke Stadt wächst in allen Quartieren.

Begegnungsorte schaffen

Ich fördere gemeinschaftliche Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, Nachbarschaftsgärten und schaffe inklusive Treffpunkte für Menschen aller Altersstufen. Gleichzeitig baue ich das Senior:innenbildungsprogramm aus, damit lebenslanges Lernen und soziale Kontakte für alle gut erreichbar bleiben.

Sicherheit und soziale Infrastruktur sichern

Defibrillatoren sollen stadtweit in 3–5 Minuten erreichbar sein. Die haupt- und ehrenamtliche Feuerwehr statte ich bedarfsgerecht aus. Die vielfältigen sozialen Einrichtungen in Erlangen unterstütze ich dauerhaft und verlässlich.



Unser Erlangen kann mehr.

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| S.2 Über mich | S.10 Wohnen und Bauen |
| S.4 Wirtschaft und Verwaltung | S.11 Sicherheit und Sauberkeit |
| S.5 Energie und Wärme | S.12 Natur- und Artenschutz |
| S.6 Tourismus und Innenstadt | S.13 Kultur und Sport |
| S.7 Digitalisierung und Innovation | S.14 Vielfalt und Integration |
| S.8 Mobilität und Verkehr | S.15 Soziales und Ehrenamt |
| S.9 Jugend und Schule | |

Neben dem Einsatz vieler Ehrenamtlicher kostet ein Wahlkampf auch viel Geld. Denn unsere Kampagne hat nur Erfolg, wenn sie auch gesehen wird. **Ich freue mich über Ihre Unterstützung!**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Erlangen
Verwendungszweck: Spende OB-Wahl

IBAN: DE22 7635 0000 0000 0410 21

BIC: BYLADEM1ERH

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach



Kontakt

Eva Linhart

Friedrich-List-Straße 10
91054 Erlangen

kontakt@eva-linhart.de

 [evalinhart.erlangen](https://www.instagram.com/evalinhart.erlangen)

 www.eva-linhart.de



**informieren
kennenlernen
unterstützen**

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Erlangerinnen und Erlanger schützen sich und die Umwelt mit einem Aufkleber am Briefkasten vor unerwünschter Werbung. Aus gutem Grund. Eine Kommunalwahl findet jedoch nur alle sechs Jahre statt, und ein Wahlprogramm ist eine politische Information, kein Anzeigenblatt. Dieses Heft wird von vielen Ehrenamtlichen im ganzen Stadtgebiet verteilt und wurde auf Recyclingpapier gedruckt.